



Die Stadt gehört Dir.

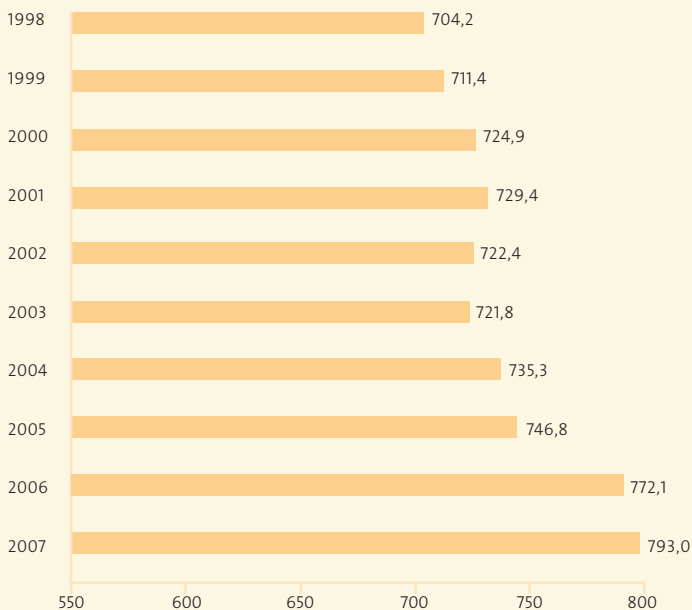


Alles über uns

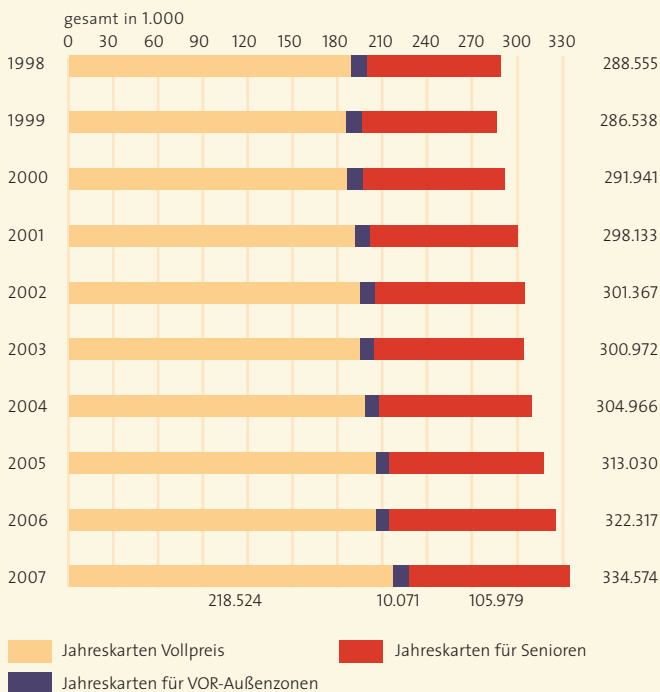
Betriebsangaben 2007



FAHRGASTZAHLEN IN MIO. 1998–2007



JAHRESKARTEN 1998–2007



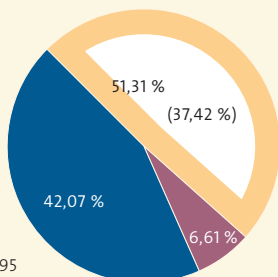
GESAMTBETRIEB 2007

LINIEN	
Anzahl der Linien	120
Anzahl der Betriebsbahnhöfe bzw. Garagen	11
Anzahl der Haltestellen	4.559
LÄNGEN (km)	
Baulänge	250,3
Betriebslänge (nur Schienenbetrieb)	244,7
Linienlänge	961,5
Gesamtgleislänge	633,5
FAHRZEUGE	
Triebwagen (U-Bahn-Doppeltriebwagen bzw. V-Wagen)	1.226
Beiwagen (inkl. U-Bahn v-Steuerwagen)	360
Autobusse	478
verfügbare Plätze	237.388
BETRIEBSLEISTUNGEN (Mio. km)	
Triebwagen- und Autobusnutzkilometer im Eigenbetrieb	107,6
Auftragsverkehr-Nutzkilometer	5,2
Beiwagen-Nutzkilometer	18,9
Wagen-Nutzkilometer gesamt	131,7
Platzkilometer	15.991,3
VERKEHRSLAISTUNGEN	
Fahrgastzahlen (Mio.)	793,0
Fahrgastzahlen je Wagen-Nutzkilometer	6,02
Fahrgastzahlen je 100 Platzkilometer	4,96
Fahrgastzahlen je Einwohner	474
Fahrgastzahlen je Tag (Mio.)	2,17
FAHRSTROMVERBRAUCH	
Fahr-(Bahn-)strom (Mio. kWh)	282,6
kWh je Wagen-Nutzkilometer	2,75
kWh je 100 Platzkilometer	2,07
INVESTITIONEN in € im Geschäftsjahr	
Gesamt (inkl. Rechte und Bevorrangungsmaßnahmen)	433.717.087

MITARBEITER/-INNEN

- Verkehrspersonal
- davon im Fahrdienst
- Technisches Personal
- Verwaltungs- und sonstiges Personal

Gesamtpersonal 7.772
davon Kollektivvertragsbedienstete 1.395



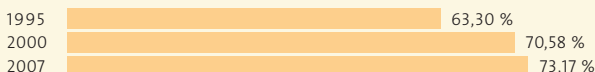
U-BAHN 2007

LINIEN	
Anzahl der Linien	5
Anzahl der Betriebsbahnhöfe	3
Anzahl der Haltestellen	90
Mittlerer Haltestellenabstand (m)	765,8
Mittlere Linienlänge (km)	13,0
Mittlere Reisegeschwindigkeit (km/h)	
im Spitzenverkehr, tagsüber und abends	31,8
LÄNGEN (km)	
Baulänge	69,3
Betriebslänge	65,7
Linienlänge	65,1
Gesamtgleislänge	201,3
Rillenschienengleise zu Vignolschienenngleise	2 % zu 98 %
BAULICHE ANLAGEN	
Spurweite (mm)	1.435
Zweigleisige Strecken (km)	131,4
Anzahl der Weichen	523
FAHRZEUGE	
U-Bahn-Triebwagen	504
V-Wagen	72
Gelenkwagen (6-achsige Zwei-Richtungs-Wagen)	46
Gelenkwagen in Niederflerbauweise (6-achsige Zwei-Richtungs-Wagen)	78
Triebwagen gesamt	700
Beiwagen (6-achsige Zwei-Richtungs-Wagen)	46
Beiwagen (Steuerwagen)	36
Beiwagen gesamt	82
verfügbare Plätze	111.412
durchschnittliches Platzangebot je Fahrzeug	142,5
BETRIEBSLEISTUNGEN (Mio. km)	
Triebwagen-Nutzkilometer	60,1
Beiwagen-Nutzkilometer	6,8
Wagen-Nutzkilometer gesamt	66,9
Platzkilometer	9.608,0
VERKEHRSLAISTUNGEN	
Fahrgastzahlen U1–U4 (Mio.)	363,6
Fahrgastzahlen U6 (Mio.)	113,1
FAHRSTROMVERBRAUCH	
Fahr-(Bahn-)strom (Mio. kWh)	174,1
kWh je Wagen-Nutzkilometer U1 – U4	2,58
kWh je Wagen-Nutzkilometer U6	2,68
kWh je 100 Platzkilometer U1 – U4	1,82
kWh je 100 Platzkilometer U6	1,77
INVESTITIONEN in € im Geschäftsjahr	
gesamt	330.262.194
bestehendes Netz	59.143.112
Neubau U-Bahn	220.919.985
davon Verlängerung Linie U1	22.162.367
davon Verlängerung Linie U2	193.904.400
sonstige Investitionen (z. B. Adaptierungen der Gürtel-Stammstrecke)	4.853.219
Fuhrpark	50.199.097

STRASSENBAHN 2007

LINIEN	
Anzahl der Linien	32
Anzahl der Betriebsbahnhöfe (exkl. 3 Satellitenbahnhöfe)	5
Anzahl der Haltestellen	1.128
Mittlerer Haltestellenabstand (m)	393,0
Mittlere Linienlänge (km)	7,1
Mittlere Reisegeschwindigkeit (km/h)	
im Spitzenverkehr	14,8
tagsüber	15,2
abends	16,0
LÄNGEN (km)	
Baulänge	181,0
Betriebslänge	179,0
Linienlänge	227,3
Gesamtgleislänge	432,2
Rillenschienengleise zu Vignolschienenengleise	91 % zu 9 %
BAULICHE ANLAGEN	
Spurweite (mm)	1.435
Zweigleisige Strecken (km)	351,0
Anzahl der Weichen	1.128
FAHRZEUGE	
Gelenkwagen (4- und 6-achsig)	358
Gelenkwagen in Niederflurbauweise (ULF)	168
Triebwagen gesamt	526
Beiwagen (4-achsige Ein-Richtungs-Wagen)	278
verfügbare Plätze	87.555
durchschnittliches Platzangebot je Fahrzeug	108,9
BETRIEBSLEISTUNGEN (Mio. km)	
Triebwagen-Nutzkilometer	23,9
Beiwagen-Nutzkilometer	12,0
Wagen-Nutzkilometer gesamt	35,9
Platzkilometer	4.040,6
VERKEHRSLAISTUNGEN	
Fahrgastzahlen (Mio.)	200,4
FAHRSTROMVERBRAUCH	
Fahr-(Bahn-)strom (Mio. kWh)	108,5
kWh je Wagen-Nutzkilometer	3,02
kWh je 100 Platzkilometer	2,68
INVESTITIONEN in € im Geschäftsjahr	
gesamt	76.611.667
Grundstücke und Gebäude	7.806.191
Gleisanlagen	11.486.850
Fuhrpark	43.832.519
sonstige Investitionen (z. B. EDV, Maschinen etc.)	13.486.107

STRASSENBAHN VOM INDIVIDUALVERKEHR GETRENNT



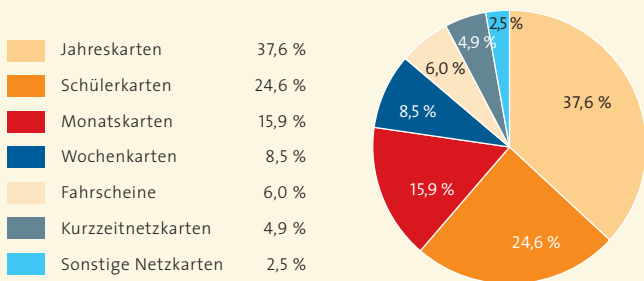
AUTOBUS 2007

LINIEN	
Anzahl der Linien	83
Anzahl der Betriebsgaragen	3
Anzahl der Haltestellen	3.341
Mittlerer Haltestellenabstand (m)	400,5
Mittlere Linienlänge (km)	8,1
Mittlere Reisegeschwindigkeit (km/h)	
im Spitzenverkehr	17,0
tagsüber	17,5
abends	19,9
LÄNGEN (km)	
Linienlänge	669,1
FAHRZEUGE	
Gelenkbusse in Niederflurbauweise	183
Normalbusse in Niederflurbauweise	249
Normalbusse in Niederflurbauweise 2-türig	34
Kleinbusse in Niederflurbauweise	12
Autobusse gesamt	478
verfügbare Plätze	38.421
durchschnittliches Platzangebot je Bus	80,4
BETRIEBSLEISTUNGEN (Mio. km)	
Wagennutzkilometer im Eigenbetrieb	23,6
Wagennutzkilometer im Auftragsverkehr	5,2
Wagennutzkilometer gesamt	28,8
Platzkilometer im Eigenbetrieb	1.931,0
Platzkilometer im Auftragsverkehr	411,7
Platzkilometer gesamt	2.342,7
VERKEHRSLEISTUNGEN	
Fahrgastzahlen (Mio.)	116,0
TREIBSTOFFVERBRAUCH	
Treibstoff (Flüssiggas) Mio. Liter	28,1
Liter je Wagen-Nutzkilometer im Eigenbetrieb	1,19
Liter je 100 Platzkilometer im Eigenbetrieb	1,45
INVESTITIONEN im Geschäftsjahr (€)	
gesamt	21.777.685
Grundstücke und Gebäude	9.917.992
Fuhrpark	11.535.663
sonstige Investitionen	324.030
BEVORRANGUNGSMASSNAHMEN	
Haltestellenkaps	
(vorgezogener Gehsteig, Bus hält auf der Fahrbahn)	350
Ampeln, die per Datenfunk beeinflussbar sind	171

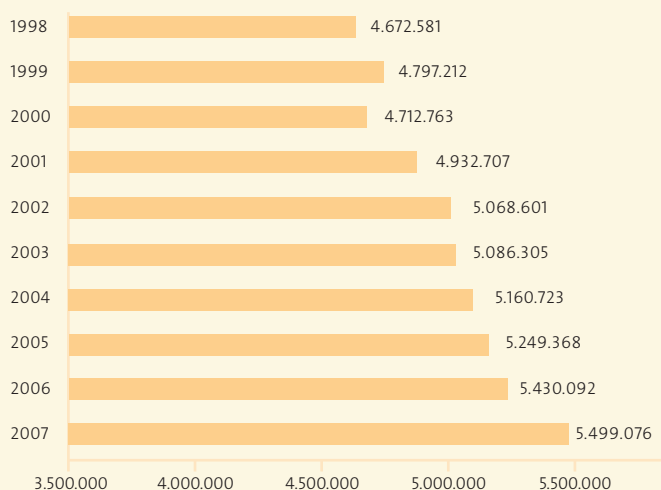
AUTOBUS VOM INDIVIDUALVERKEHR GETRENNT



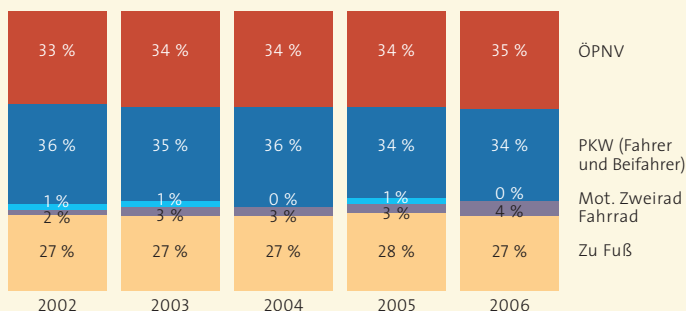
FAHRGÄSTE NACH FAHRSCHEINARTEN



PLATZKILOMETER JE MITARBEITER IM FAHRDIENST 1998–2007



VERKEHRSMITTELWAHL 2002–2006



STRASSENBAHN- NIEDERFLUR-GELENKTRIEBWAGEN „ULF“



Hersteller: SIEMENS-VERKEHRSTECHNIK/ELIN
Insgesamt sind 168 Gelenkwagen in Niederflurbauweise (42 Sitzplätze, 94 Stehplätze bzw. 66 Sitzplätze, 141 Stehplätze, Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h) im Fahrgastbetrieb eingesetzt.

NIEDERFLUR-LINIENBUS (Flüssiggas mit Abgaskatalysator)



Hersteller:
ÖAF-GRÄF & STIFT/STEYR
Ende 2007 waren 283 Normalbusse, 12 Kleinbusse und 183 Gelenkbusse in Niederflurbauweise im Einsatz.

U-BAHN-TRIEBWAGEN



Hersteller:
SGP-VERKEHRSTECHNIK
504 Einzeltriebwagen sind auf den U-Bahn-Linien U1, U2, U3 und U4 im Einsatz (49 Sitzplätze, 91 Stehplätze, Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h). Weiters sind 18 durchgängige, klimatisierte U-Bahngarnituren (260 Sitzplätze, 622 Stehplätze) vorwiegend auf den Linien U1 und U3 im Einsatz.

U-BAHN-NIEDERFLUR-GELENKTRIEBWAGEN



Hersteller: BOMBARDIER-WIEN SCHIENENFAHRZEUGE AG
78 Fahrzeuge sind auf der U-Bahn-Linie U6 (58 Sitzplätze, 136 Stehplätze, Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h) im Einsatz.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wiener Linien GmbH & Co KG, Abteilung Marketing & Medien (verantwortlich für das Layout) und Abteilung Unternehmenscontrolling (verantwortlich für den Inhalt), 1030 Wien, Erdbergstraße 202.
Gestaltung: WIENCOM WerbeberatungsGmbH, 1010 Wien.
Fotos: Manfred Weihs; Peter Strobl; Lichtbildstelle der Wiener Linien; Siemens-Verkehrstechnik; Architektengruppe U-Bahn.
Druck: Gerin Druck, 2120 Wolkersdorf.

WIENER LINIEN UNTERNEHMENSCHRONIK

1865 Erste Pferdebahnlinie Schottenring–Hernals

1868 Erweiterung des Pferdebahnnetzes im Stadtgebiet durch die „Wiener Tramway-Gesellschaft“



1872 Gründung der „Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft“ zum Aufbau eines Liniennetzes in den Vororten

1881 Gründung der Ersten Pferdestellwagen-Gesellschaft

1883 Erste Dampftramwaylinie Hietzing–Perchtoldsdorf

1897 Erste elektrische Straßenbahnlinie Mariahilf–Prater

1898 K.k. Staatsbahnen eröffnen erste Teilstrecke der Stadtbahn im Dampfbetrieb

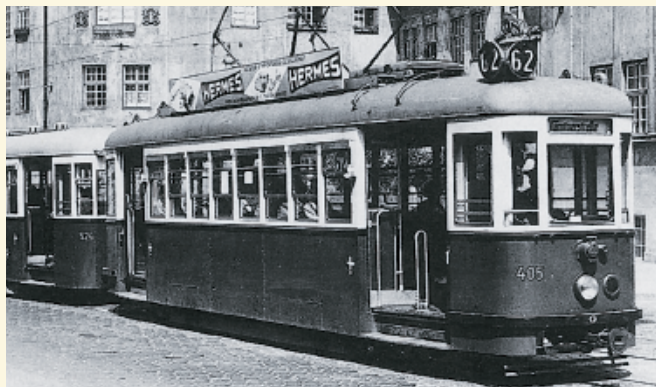
1899 Konzessionserteilung zum elektrischen Betrieb von Straßenbahnen an die Gemeinde Wien; beginnende Elektrifizierung des Netzes durch die „Bau- und Betriebs-gesellschaft für städtische Straßenbahnen“

1903 Übernahme der meisten Straßenbahnlinien durch die Gemeinde Wien; Einstellung der letzten Pferdebahnlinie

1907 Übernahme der „DT K&C“ durch die Gemeinde Wien, Inbetriebnahme der ersten Motorbuslinie



- 1922 Umstellung der letzten Dampftramwaystrecke auf elektrischen Betrieb
- 1925 Inbetriebnahme der ersten Teilstrecke der „Wiener Elektrischen Stadtbahn“
- 1949 Gründung der „Wiener Stadtwerke“ (Elektrizitätswerke, Gaswerke, Verkehrsbetriebe)
- 1961 Tarifgemeinschaft mit der Schnellbahn der Österreichischen Bundesbahnen
- 1964 Inbetriebnahme des ersten schaffnerlosen Straßenbahnwagens



- 1966 Eröffnung der unterirdischen Straßenbahntrasse unter der Lastenstraße
- 1967 Ausdehnung der Tarifgemeinschaft auf private Autobusunternehmen und die Schnellbahn innerhalb der Stadtgrenzen Wiens
- 1968 Gemeinderatsbeschluss über das U-Bahn-Grundnetz
- 1969 U-Bahn-Baubeginn am Karlsplatz, Inbetriebnahme der unterirdischen Straßenbahnstrecke unter der Gürteltrasse
- 1972 Aufnahme des Einmannbetriebes auf der Straßenbahn
- 1974 Inbetriebnahme der Zentralwerkstätte Simmering
- 1976 Inbetriebnahme der ersten Teilstrecke der U-Bahn-Linie U4, Einsatz von Bussen mit ausschließlichem Flüssiggasantrieb
- 1978 Inbetriebnahme der ersten Teilstrecke der U-Bahn-Linie U1
- 1980 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U2
- 1981 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U4
- 1982 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U1, zugleich Fertigstellung des U-Bahn-Grundnetzes
- 1984 Start des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR)
- 1989 Fertigstellung der ersten Teilstrecke der U-Bahn-Linie U6



- 1991 Aufnahme des U-Bahn-Betriebes auf der ersten Teilstrecke der Linie U3 zwischen Volkstheater und Erdberg
- 1992 Einsatz von Niederflurwagen auf der U-Bahn-Linie U6
- 1995 Angebot eines täglichen und flächendeckenden Autobus-Nachtverkehrs mit 22 Linien, Inbetriebnahme der Niederflurstraßenbahnwagen „ULF“
- 1996 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U6, Umstellung auf Einmannbetrieb bei der Straßenbahn abgeschlossen
- 1997 Mit Anrufsammeltaxi und Rufbus werden neue, flexiblere Formen des öffentlichen Verkehrs getestet
- 1999 Die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe werden eine privatrechtliche Gesellschaft: Wiener Linien GmbH & Co KG
- 2000 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U3, zugleich Fertigstellung des erweiterten U-Bahn-Grundnetzes, Einführung der Countdown-Anzeige in den U-Bahn-Stationen
- 2001 Probetrieb mit neuen, durchgehend begehbaren und klimatisierten U-Bahn-Fahrzeugen, Baubeginn für die Verlängerung der U1 (Nord)
- 2003 Baubeginn für die erste Teilstrecke der U2-Verlängerung bis zum Stadion
- 2005 Baubeginn für die 2. Teilstrecke der U2-Verlängerung vom Stadion bis zur Aspernstraße
- 2006 Fertigstellung der U1-Verlängerung von Kagran bis Leopoldau



VORSCHAU

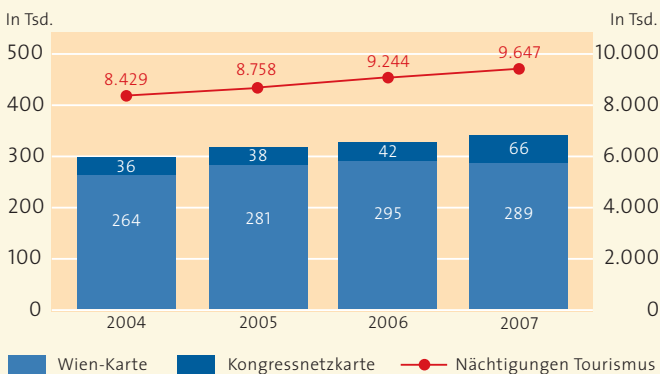


Der V-Wagen fährt von der Messe in Richtung Trabrennstraße, vorbei am Messezentrum und am Kongresszentrum.

2008 Eröffnung der U2-Strecke Schottenring–Stadion

2010 Eröffnung der U2-Strecke Stadion–Aspernstraße

VERGLEICH TOURISMUSKARTEN UND NÄCHTIGUNGEN IN WIEN



STADTINFORMATION WIEN 2007

Einwohnerzahl rund (Mio.)	1,67
Areal (km ²)	414,9
Anzahl der Bezirke	23
Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen	773.525
Anzahl der zugelassenen PKW (inkl. Autotaxis)	658.081